

**eDUSA****Deutschunterricht im Südlichen Afrika  
Teaching German in Southern Africa**

herausgegeben von / edited by Gerda Wittmann

in Zusammenarbeit mit / in association with Isabel dos Santos, Angelika Weber, Agnes Harms

<http://www.sagv.org.za/publ/edusa/>**Aus dem (Deutsch)Unterricht****Das Lehrmittelzentrum in Johannesburg****REGINA ESTOR**

Wo findet man Lehrmaterial, wenn nicht in einer Lehrerhandbibliothek? In etwa 185 Lehrmittelzentren weltweit, wovon sieben in Südafrika sind, können Deutschlehrende von Universitäten und Schulen sich über neue Publikationen informieren, Lehrmaterialien ausleihen und sich beraten lassen. Auch für LehrerInnen in Gauteng gibt es ein Lehrmittelzentrum, am Goethe-Institut Johannesburg. Die Ausleihe ist für den Zeitraum eines Quartals möglich, damit man z.B., ein neues Lehrwerk ausprobieren kann, bevor man es bestellt.

Unser Lehrmittelzentrum befindet sich in den Räumlichkeiten der Bibliothek des Goethe-Instituts Johannesburg. Die Lehrerhandbibliothek umfasst etwa 700 Bücher, oft mit dazugehörigen CDs und Lehrerhandbüchern. Das Lehrmittelzentrum beinhaltet Lehrwerke für Erwachsene, Jugendliche, viel über Methodik und Didaktik, neueste Materialien zur Prüfungsvorbereitung im Rahmen von Goethe Prüfungen, aber auch Lehrwerke für Deutsch für den Beruf und Materialien für die Vorschule und Grundschule, einige Filme und Spiele. Der ganze Bestand ist digitalisiert, d.h., alles ist auf einer Datenbank im Computer und per ‚Cloud‘ einzusehen, falls man etwas sucht. Als Leiterin gebe ich auch gerne meine Handynummer und meine E-Mail-Adresse an alle Deutschlehrenden, damit ich ihnen behilflich sein kann.

Wenn Sie wieder auf einer Fortbildung in Johannesburg sind, schauen Sie doch mal herein, ich würde mich freuen.

Regina Estor

## DLL: Was ist das? Wofür?

CHRISTINA HEFFERNAN



*Viele von uns haben schon von DLL gehört.  
Aber was ist es genau und was bedeutet es für mich?*

Diese Fragen hatten mich im Winter 2017 sehr beschäftigt. Das Goethe Institut Südafrika bot mir damals ein Stipendium für die weltweit anerkannte Fort- und Weiterbildungsreihe “Deutsch Lehren Lernen” oder kurz “DLL” an. Diese Reihe, bestehend aus 6 Hauptmodulen (inzwischen ist die Reihe auf 10 Module erweitert) dient der Qualifizierung von Lehrkräften für Deutsch als Fremdsprache sowie Deutsch als Zweitsprache.

Der Fortbildungskurs ermöglicht nicht nur Einsicht in neue Unterrichtsmethoden, sondern ist mit der Absicht aufgebaut, dass man seinen eigenen Unterricht in Bezug auf die uns allen bekannten methodisch-didaktischen Prinzipien und den Gesamtrahmen unserer Aufgabe als Lehrkraft, z.B. das tägliche Handeln im Klassenzimmer, Herausforderungen im Unterricht, Vermittlung der Fertigkeiten, von Grammatik, Wortschatz, Phonetik und Literatur beobachtet und über den eigenen Unterricht stark reflektiert. Mit anderen Worten: der Unterricht rückt ins Zentrum der Aufmerksamkeit; damit insbesondere ‘mein’ Unterricht!

Der Kurs wird von einem Buch begleitet, aber läuft außer einer Einstieg- und Endpräsenzphase von jeweils 1,5 Tagen, die in meinem Fall in Johannesburg stattfanden, vollkommen online. Typisch ist eine Unterteilung in 3 Kapitel, wobei sich die ersten 2 Kapitel mit den Inhalten des Moduls befassen und werden von Beispielen aus Lehrwerken und Filmausschnitten, d.h. Unterrichtsmitschnitte, begleitet. Ich fand es sehr interessant, andere Unterrichtssequenzen (auch aus anderen Ländern!) zu beobachten und andere Lehrwerke kritisch zu untersuchen. Ich wurde angeregt, aufgrund dieser Beispiele meinen Unterricht, meine Unterrichtsmaterialien, -planung, -stil, meine Rolle als Lehrer und noch viel mehr, genauer unter die Lupe zu nehmen. Viele Theorien wurden Realität und ich habe

viel Positives, aber auch das eine oder andere Negative entdeckt und viel dazu gelernt. Insbesondere der ständige Austausch mit meinen DLL-Kollegen aus allen Ecken der Subsahara Region über die Lernplattform hat viel dazu beigetragen. Von diesem direkten Austausch habe ich viele neue Ideen für die Unterrichtsgestaltung gewonnen, aber auch Ideen, wie ich kleine Probleme in meinem Unterricht lösen kann.

Das 3. Kapitel eines Moduls beschäftigt sich mit der Erstellung und Durchführung eines "PEPs" (Praxiserkundungsprojekt). Hier untersucht man als Gruppe eine Frage/Problemstellung bezogen auf das DLL-Modul und den eigenen Unterricht, die man gemeinsam in einer Dreiergruppe erarbeitet, aber im eigenen Unterricht durchführt, dokumentiert und auswertet.

Wiederum eine sehr interessante Komponente und Weise, sich viel Wissen und Selbstsicherheit anzueignen, denn man probiert etwas Neues aus, aber nicht allein!

Wie Sie sehen, nach anfänglicher Skepsis und der Frage: "Nun ja, aber ich bin doch schon als Fremdsprachen-Lehrer ausgebildet, habe an diversen Fortbildungen teilgenommen und kenne diese Prinzipien, um die sich alles bei uns im Unterricht dreht?!", schreibe ich nun begeistert von meinen Lernerfolgen!

Diese Fortbildungsreihe brachte für mich nicht nur zusätzliche Kenntnisse, neue Ideen und Methoden, sondern auch die Bestätigung, dass es Kollegen gibt und obwohl wir weit entfernt und in ganz anderen Situationen arbeiten, doch ähnliche Probleme und Erfolge im Unterricht haben, aber gemeinsam können wir uns gegenseitig helfen, uns in unserem Beruf erfolgreich weiter zu entwickeln.

Davon abgesehen, dass ich wundervolle Freundschaften geschlossen habe!

Aber zum Abschluss möchte ich noch eine Warnung aussprechen: es ist ein arbeits- und zeitintensiver Kurs! Jeder Kandidat sollte sich bewusst sein, dass man je nach Thema, pro Modul 6-10 Stunden pro Woche für eine Periode von 10 Wochen verfügbar sein muss, um die online-Aufgaben zu bearbeiten und dass man dieses regelmäßig tun sollte, um von DLL zu profitieren.

Aber wie wir alle nur zu gut wissen: "Where there is no struggle, there is definitely no progress" (Eric Thomas).

Christina Heffernan